



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

C **r** **i** **n** **n** **e** **r** **w** **e** **s** **e** **n**

an

merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten,

verbunden mit

Novellen, Humoresken, Sagen und einem Feuilleton,

nebst beigefügten

Stein- und Holzschnitten, Musikalien und Mode-Bildern.

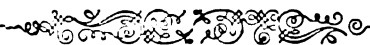
Eigenthümer und Verleger:

Carl Bellmann.

Verantwortlicher Redakteur:

W. J. Landt.

Sechsenddreißigster Jahrgang.



PRAG 1856.

Verlag, Druck und Papier des artistisch-tytographischen Instituts von Carl Bellmann.

104.743 C.

Digitized by Google



MOLLY.

zehnten Tage nach ihrer Anfangs glücklichen Entbindung ein grausames, unüberwindliches Fieber getödtet.“ An seinen intimsten Freund, Boie, schrieb er: „O, wie könnte ich ihrer vergessen? Ihrer, der ich seit länger als zehn unglücklichen Jahren voll Drang und Zwang mit immer gleich heißer, dürstender, verzehrender Sehnsucht nachseufzete? Ihrer, durch welche ich bin was ich bin und nicht bin? Ihrer, um welche die einst so gesunde Jugendblüthe meines Leibes sowohl als Geistes vor der Zeit dahin welkte! Ihrer, die endlich die Reine ward, mich gleichsam aus der Nacht der Todten zurückrief und in einen lichten Freudenhimmel emporzuheben anfangt! Ich liebe sie so unermesslich, so unaussprechlich, daß die Liebe zu ihr nicht bloß der ganze und alleinige Inhalt meines Herzens, sondern gleichsam mein Herz selbst zu sein schien. Und ich sage es ja nicht allein, daß sie Eine der lebenswürdigsten ihres Geschlechts war. Hat jemals die schönste Weiberseele sich in entsprechender Leibesgestalt sichtbar offenbart, so war bei ihr es geschehen. Die Anmuth, wenn auch gleich nicht glänzende Schönheit, ihres Gesichts, ihrer ganzen Form, jeder ihrer Bewegungen, selbst des Flüstertones ihrer Stimme, kurz alles an ihr mußte es jedem, der nicht an allen Sinnen von der Natur verwahrloset war, verrathen, wes himmlischen Geistes Kind sie war. Wie nur irgend ein irdischer Mensch ohne Sünde sein kann, so war sie es und was sie ja in ihrem ganzen Leben Unrechtes gethan hat, das steht allein mir und meiner heißen, flammenden, allverzehrenden Liebe zu Buche“ ic. Alle meine Wünsche, alle meine Hoffnungen, die noch vor Kurzem so schön, so frühlingmäßig blüheten, liegen sie nicht alle zerschmettert um mich her wie ein verhageltes Saatkfeld?“ ic.

„Kolly's“ Originalporträt, in Del gemalt, hat der kranke, als außerordentlicher Professor der Philosophie in Göttingen verstorbene Bürger kurz vor seinem Tode dem ihn behandelnden Arzte, Professor der Anatomie Wrisberg, „als sein höchstes Kleinod“ für die ärztlichen Bemühungen überreicht. Wenn wir nun eine gelungene Kopie desselben bringen, so halten wir uns überzeugt, daß wir damit allen unseren Lesern eine freudige Ueberraschung bereiten.

Unser Landsmann, der Historienmaler Franz Lorenz hat zu Bürger's Ballade „der Bruder Graurod und die Pilgerin“ eine treffliche Zeichnung geschaffen, die, den Erkennungsmoment darstellend, von dem bedeutenden Talente des Künstlers das günstigste Zeugniß ablegt.

M o l l y .

(Hierzu das Porträt, und die lithographirte Originalzeichnung „Der Bruder Graurod und die Pilgerin“ von Franz Lorenz.)

Am 8. Juni werden es zwei und sechzig Jahre, daß Gottfried August Bürger, Deutschlands großer Balladensänger, starb. Gewiß keinem unserer Leser ist die Lebensgeschichte des Dichters mit der glücklich-unglücklichen, viel getadelten Liebe zu „Kolly“ unbekannt, die er in so vielen Liedern besang und ihr namentlich in dem „hohen Liede an die Einzige“ ein unsterbliches Denkmal stiftete. Bürger nennt sie in einem Briefe an das „Schwabenmädchen“, seine spätere dritte Frau, die „Höchstgeliebte“ und sagt, nachdem er über sein Verhältniß zu „Kolly“ gesprochen: „Im Jahre 1784 starb meine erste Frau an der Auszehrung, die in ihrer Familie erblich war. Im Jahre 1785 heiratete ich öffentlich und förmlich die einzige Höchstgefeierte meines Herzens, allein nach kurzem glücklichen Besitze verlor ich auch sie am 9. Januar 1786 nach der Geburt der jüngsten Tochter an einem hektischen Fieber. Was ihr Bekß, was ihr Verlust mir war, das sagen meine Freuden- und Trauerlieder.“ Den Tod „Kolly's“ berichtete er einem Freunde mit nachfolgenden Worten: „Auch meine zweite Gattin, meine lebenswürdige Auguste Marie Wilhelmine Eva geb. Leonhart, sie, die Glanzvermälte meiner Seele, sie, in deren Leben mein Ruh, meine Kraft, mein Alles verwebt war, hat gekhert, am fünf-